



Liebe Mitglieder und Freunde!

Zuerst möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen für Ihr reges Interesse an unserem letzten Vortrag „Arginin, OPC und Entsäuerung“ bedanken. Nicht nur dass dieses Mal schon vor dem Vortrag zahlreiche DVDs vorbestellt wurden, auch am Vortragstag selbst freuten wir uns sehr über einen übervollen Saal im Schloss St. Martin mit einem überaus interessierten Publikum und einem barfüßigen, sehr sympathischen Vortragenden Dr. Frank Jester. Auch nach dem Vortrag entstanden noch viele angeregte Diskussionen.

Bei diesen Diskussionen wurden unter vielen anderen Themen auch die aktuellen Sparmaßnahmen im Gesundheitssystem thematisiert. Dabei richten jetzt schon die Ärzte einen dringenden Appell an Regierung und Kanzler, doch nicht die Gesundheitsversorgung kaputtzusparen. Der Grund für den Aufschrei der Ärzteschaft ist dieser: Anstatt die medizinische Versorgung für die Patienten zu verbessern, würden im Finanzausgleich die Mittel dafür um weitere 4,5 Mrd. Euro gekürzt werden. Was sagt uns das? Wozu werden weitere 4,5 Mrd. Euro gebraucht? Warum wollen die Ärzte in einem der teuersten Gesundheitssysteme der Welt noch mehr Geld?

Um neue Ärzte anzustellen, die es unter anderem auch auf Grund der neuen Ärzteausbildung gar nicht mehr gibt? – Die neue Aufnahmeprüfung für Medizin, die die meisten angehenden Studenten erst beim dritten Mal bestehen (wenn sich deren Eltern die lange Warteschleife und die teuren Kurse für die Prüfung leisten können) und wo nicht einmal 10% der angetretenen Prüflinge durchkommen, weil sie an heiklen Mathematik- oder Physikaufgaben gescheitert sind?

Auch hören viele der endlich durchgekommenen Studenten während des Studiums auf, weil sie schon mit dem ersten Pflegepraktikum überfordert sind und erst hier erkennen, dass so ein Medizinstudium viel persönlichen Einsatz fordert.

Schon jetzt herrscht ein eklatanter Turnusärztemangel, weil viele junge Ärzte sofort nach dem Studium ins Ausland wandern, wo die Facharztausbildung viel leichter zu bewerkstelligen ist.

Oder wollen die Spitäler und Gemeinschaftspraxen der Zukunft noch mehr CT- und MRT-Geräte anschaffen, um noch mehr Patienten durchschleusen zu können?

Die meisten Ärzte trauen sich ohne bildgebenden Computer keine Diagnose mehr zu stellen, dabei wäre diese oft ganz einfach durch ein Gespräch und ein bisschen Zeit mit dem Patienten herauszufinden. Beschäftigt man sich also genauer mit dem Thema, stellt sich die Frage, ob das Gesundheitssystem das viele Geld überhaupt braucht.

Und wenn sich immer mehr Menschen auf ihre Eigenverantwortung verlassen, wir Therapiefreiheit und Menschenwürde einfordern würden, könnten wir dann nicht ganz leicht das System ändern?

Mit einer meiner Meinungen nach noch viel wichtigeren Sache muss sich demnächst das Parlament auch beschäftigen: Eine Bürgerinitiative fordert, dass die Krankenkasse für Homöopathie zahlen soll, ja mehr als 30.000 Unterschriften wurden bereits an Nationalratspräsidentin Doris Bures übergeben. Ob die Initiative erfolgreich ist, bleibt abzuwarten, denn natürlich arbeiten die Kritiker schon dagegen. Dabei verwendet schon jeder zweite Österreicher homöopathische Mittel. Hier sollte für diese Personen endlich eine Gleichberechtigung erzielt werden, und Patienten sollten auch hier einen gewissen Anteil von der Krankenkasse zurückbekommen. Unter dem Link

https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXV/BI/BI_00108/index.shtml#tab-Uebersicht können Sie die Petition noch unterschreiben! Da uns die Homöopathie schon immer am Herzen liegt, haben wir auch beschlossen, unseren Frühjahrsvortrag diesem Thema zu widmen (s. im Blattinneren und in der nächsten Ausgabe).

Teilen Sie uns Ihre Wünsche und Anregungen zum Thema Homöopathie mit!

Danke für Ihr Interesse im abgelaufenen Jahr! Ein gesegnetes, frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2017 im Namen des Teams des Werks für menschenwürdige Therapieformen wünscht Ihnen

Elfi Mußbacher